**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 96 (1970)

**Heft:** 50

Rubrik: Limericks

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gott Amor war selbst von der Schönheit verwirrt Und hat sich beim Schießen im Ziele geirrt! Sein Pfeil, statt ins Herz Ist dem Fräulein, oh Schmerz! – In ihren entzückenden Rücken geschwirrt! Friedrich Wyß, Luzern

Meist singt meine Gattin Susanne Begeistert beim Bad in der Wanne. Mehr laut zwar als schön. Das mag ja noch geh'n – Die Nachbarn, die treibt's in die «Kanne».

H. Sidler, Zürich

Da soll es viel Menschen jetzt geben, Die unserem Vorbild nachstreben, (Sprach eine Frau Wal Zu ihrem Gemahl) Ständig im Tran nur zu leben!

Herbert Preuss, Velbert D

Da zeigte ein Mädchen in Baden Im Mini gar prächtige Waden. Käm' da nicht – ich frag' Sie – Trüg es plötzlich Maxi, Die Männerwelt optisch zu Schaden? Werner Sahli, Zürich

Einst lebte ein Esel in Theben, Dem war es zu wohl! Aber eben – Bei vierzig am Schatten, Tat er sich gestatten, Sich nicht auf das Eis zu begeben.

Bernhard Ochsenbein, Bern

Es gab einen Boxer in Bremen, Der tat lieber geben als nehmen. Die Nächstenliebe Bezog sich auf Hiebe, Und nicht auf die Kampf-Tantiemen!

Sonja Hausammann, Solothurn

Es sagte ein Herr aus Ragaz Zu einer Wildfremden: «Mein Schatz, Ich liebe...» – «Und ich...» So sprach sie und wich, «Unterbreche Sie mitten im Satz!»

Reinhart Frosch, Geroldswil

Ein älterer Herr, ein getreuer, Der fing bei den Mini gleich Feuer. Drum fuhr er per Taxi. Doch jetzt trägt man Maxi – Da sitzt er selbst wieder am Steuer!

E. Bürgler, Hirzel

Da war eine Frau im Grauholz, Die PTT war auf sie stolz! Die telefonierte So lang, und parlierte, Bis endlich der heiße Draht schmolz!

Es spielt ein Schlaukopf aus Rorschach Mit keinem Hochschulprofessor Schach, Er fürchtet den Geist, Drum spielt er zumeist Mit einem Belcanto-Tenor Schach.

Hans Weigel, Wien

Da gibt's eine Dame am Ricken, Die tut neuerdings limericken. Jetzt muß, kaum zu fassen, Am Abend statt jassen Der Gatte sich selbst Socken stricken!

Margrit Vollenweider, Dietlikon

